

PJ-Evaluation

Heilig-Geist-Krankenhaus (Longerich) - Chirurgie - Herbst 2016 - Frühjahr 2017

Nachstehend finden Sie die PJ-Evaluation der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln. Damit wird die Forderung der Approbationsordnung für Ärzte umgesetzt, die Ausbildung zu evaluieren und deren Ergebnisse bekannt zu geben (§3, Abs. 7).

Seit Herbst 2012 ist es an der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln für PJ-Studierende verpflichtend, jedes Tertial zu evaluieren. Die von den PJ-Studierenden ausgefüllten Fragebögen bestehen dabei aus 19 Fragen, die unterschiedliche Aspekte des PJ bewerten sollen sowie einem Freitextanteil.

Im nachfolgendem Diagramm werden die Daten wie folgt dargestellt:

- Mittelwerte der Inneren Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Innerer Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte der Chirurgischen Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Chirurgischen Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte des Wahlfachs der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Wahlfächer aller Kliniken

Bei kleinen N-Zahlen werden die Evaluationsergebnisse gesammelt und ab N=2 gebündelt veröffentlicht.

Klinik: Heilig-Geist-Krankenhaus (Longerich)

Zeitraum: Herbst 2016 - Frühjahr 2017

Abteilung: Chirurgie

N= 11

◆ Mittelwert Abteilung der Klinik in Herbst 2016 - Frühjahr 2017

□ Mittelwert für Chirurgie aller Kliniken in Herbst 2016 - Frühjahr 2017

	Stimmt		Stimmt nicht		
	1	2	3	4	5
Die Ärzte auf den Stationen nahmen sich genügend Zeit für meine Ausbildung.			□ ◆		
Die ärztliche Anleitung in der Ambulanz war gut.		◆			
Die Anleitung im OP (praktische Tätigkeiten/theoretische Inhalte) war gut. (nur operative Abteilungen)		◆ □			
Mir wurde das korrekte Nähen und Knoten beigebracht. (nur operative Abteilungen)		◆ □			
Ich hatte die Möglichkeit unter Supervision eigene Patienten zu betreuen.			◆ □		
Von mir voruntersuchte Patienten wurden regelmäßig von einem Arzt nachuntersucht und das Resultat mit mir besprochen.			□ ◆		
Ich wurde in der Befundung von Bildgebenden Verfahren (z.B. Röntgenbilder, MRT, CT, Sono) praktisch angeleitet.			◆ □		
Ich konnte fast alle Lernziele des Logbuches erreichen.			◆		
Durch das Midterm-Gespräch habe ich in meinem weiteren Tertialverlauf deutlich profitiert.				◆ □	
Eine interne Fortbildung speziell für PJ-Studierende hat regelmäßig stattgefunden.			□ ◆		
Ich konnte regelmäßig an den Stationsvisiten teilnehmen.		□	◆		
Die Teilnahme an Diensten (Nacht, Wochenende, ...) war zeitlich zufriedenstellend geregelt.	◆ □				
Das Freistellen zur internen/zentralen PJ-Fortbildung war kein Problem.		◆			
Mir wurde regelmäßig Zeit zum Eigenstudium gegeben.		□ ◆			
Als Gesamtnote für dieses PJ-Tertial vergebe ich die Schulnote:		◆			

Klinik: Heilig-Geist-Krankenhaus (Longerich)

Zeitraum: Herbst 2016 - Frühjahr 2017

Abteilung: Chirurgie

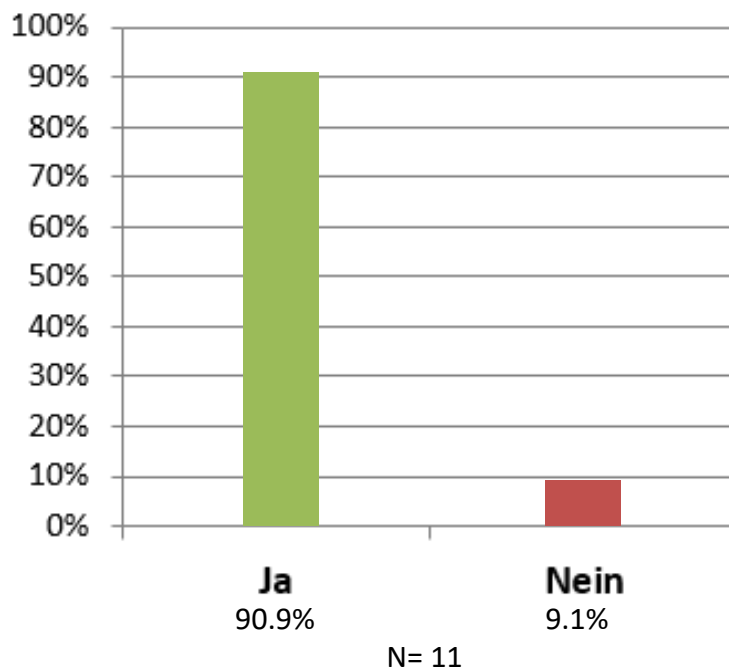
N= 11

◆ Mittelwert Abteilung der Klinik in Herbst 2016 - Frühjahr 2017

□ Mittelwert für Chirurgie aller Kliniken in Herbst 2016 - Frühjahr 2017

	Stimmt			Stimmt nicht	
	1	2	3	4	5
Ich fühlte mich sehr oft überfordert.			◆	□	
Ich wurde häufig angehalten, über die 40 Wochenstunden Ausbildungszeit (inkl. Fortbildung und Eigenstudium) hinaus in der Klinik zu bleiben.			□	◆	
Anzahl durchlaufener Abteilungen... (Innere: Kardiologie, Gastroenterologie, Onkologie, Ambulanz, ...) (Chirurgie: Viszeralchirurgie, Gefäßchirurgie, Unfallchirurgie, Ambulanz, ...) (Wahlfach: Station, Ambulanz, ...)		◆ □			

Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen.



		Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen / nicht weiterempfehlen, weil...	Mir hat besonders gut gefallen:	Mir hat nicht so gut gefallen:	Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:
Student 1	Ja	man immer pünktlich nach Hause geht und die Organisation (Spind, Telefon etc.) gut ist.	Organisation (Spind, Telefon, Schlüssel etc.)	Die Einarbeitung erfolgt durch CTAs in Ausbildung; die Assistenzärzte sind nicht oder kaum an Pjlern interessiert und erklären auch nicht. Gereizte Stimmung, es wird viel gelästert über Kollegen.	Interne PJ-Fortbildung. Mehr Engagement der Ärzte auch mal was zu zeigen/erklären.
Student 2	Ja	Wer kein Chirurgie machen möchte und einfach ein bisschen rein schauen mag der ist hier super aufgehoben. Wirklich alle super nett und sehr freundlich. Man hat das Gefühl das man Wert geschätzt wird als PJler.			
Student 3	Ja	die Ärzte fast alle sehr nett sind. Wenn man viel Eigeninitiative mitbringt, kann man sicherlich viel lernen. Ansonsten ist es allerdings eher schwierig, viel zu lernen. Dafür ist es aber sehr entspannt, man wird nicht übermäßig lange da gehalten und die Organisation bezüglich Studientagen ist optimal.	nettes Ärzteteam; gute Arbeitszeiten; kostenloses Essen; gute Organisation bezüglich Spind, Schlüssel, Studientagen!	wenig Untersuchen gelernt	Bitte feste Ambulanzrotation einplanen. Ansonsten kommt das leider viel zu kurz. Mehr Untersuchungstechniken zeigen ->klinisches Untersuchen habe ich leider fast gar nicht gelernt.
Student 4	Ja	Die Organisation ist überragend. Man wird ganz in das Team einbezogen (Telefon etc.), steht regelmäßig auf dem OP-Plan. Zusätzlich bekommt man ein Mittagessen umsonst und es wird sehr auf eine gute Betreuung geachtet.	- Organisation - Betreuung	Eine Stationsärztin (wirklich die Ausnahme aus dem Team) übergibt die Studenten Aufgaben nichtärztlicher Tätigkeiten und ist auch in ihrem Umgang sehr harsch und unfreundlich.	Die Klinik gibt sich bereits jetzt sehr viel Mühe und für die Studenten ist alles mehr als zufriedenstellend geregelt (besser als in den größeren Kliniken)

		Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen / nicht weiterempfehlen, weil...	Mir hat besonders gut gefallen:	Mir hat nicht so gut gefallen:	Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:
Student 5	Ja	Studententage, 400€, kostenloses und sehr gutes Essen, viel Freizeit, gute Stimmung im Op, nette OP-Schwestern, viel erklärt im OP v.a bei Dr. Niewöhner	OP, gutes Essen ;), nettes Team bis auf wenige Ausnahmen, Ambulanz	viele Blutentnahmen auf Station und chirurgietypische „Visite“, unfreundlicher und fordernder Ton durch N.N.	Mehr PJ-Fortbildungen, bessere Betreuung auf der Station
Student 6	Ja	gute Organisation; gute Freiheitsgrade			
Student 7	Nein	man, falls nur weniger Pjler anwesend sind, ausschließlich Blut abnimmt und Haken hält!	Die Zusammenarbeit mit dem gesamten OP-Team (besonders nicht-ärztlich)	Ich habe sehr wenig dazugelernt. Einer der sehr engagierten Ärzte war leider zu meiner Zeit im Urlaub.	Sich nicht von Pjlern abhängig zu machen. Besonders wenn viele Kollegen Urlaub hatten wurden Pjler, ohne Aussicht etwas zu lernen, für Transportdienste, Blutentnahmen und Haken-halten eingesetzt
Student 8	Ja	Sehr nettes Team, relativ breites Spektrum an Erkrankungen	Das Team war sehr hilfsbereit	Sehr selten Fortbildung im Krankenhaus	Keine
Student 9	Ja	- CTAler im Haus; daher nicht übermäßig viele BEs	- Ambulanz	- zu wenige interne Fortbildungen	- regelmäßige Fortbildungen
Student 10	Ja				
Student 11	Ja	Fast alle Ärzte (auch Oberärzte und CA) sehr nett sind! Super Arbeitsklima. Je nach eigenem Engagement kann man auch viel lernen			